

29. März 2017

**Motion**

Der Fraktionen SP, Grüne, GLP und CVP

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Vorlage zur Anpassung der Gemeindeordnung bzw. der nachgelagerten gesetzlichen Grundlagen zu unterbreiten, mit der die AusländerInnen-Initiative als Instrument für die Mitwirkung von Ausländerinnen und Ausländern am politischen Prozess eingeführt wird. Die AusländerInnen-Initiative soll allen volljährigen in der Stadt Zürich wohnhaften Ausländerinnen und Ausländern offen stehen, die über eine Aufenthalts- oder Niederlassungsbewilligung verfügen. Die AusländerInnen-Initiative muss einen klaren Antrag und eine Begründung enthalten sowie ein Anliegen betreffen, für das der Stadtrat oder der Gemeinderat der Stadt Zürich zuständig ist. Zur Einreichung einer AusländerInnen-Initiative sind mindestens 50 Unterschriften notwendig. Das Verfahren lehnt sich an jenes der Behandlung von Einzelinitiativen an.

**Begründung:**

In der Stadt Zürich leben zur Zeit gut 125'000 Ausländerinnen und Ausländer aus rund 170 Nationen, das entspricht 31.9% der Bevölkerung. Davon sind rund 107'000 Personen mindestens 18 Jahre alt. Im Alterssegment der 25- bis 29-Jährigen beträgt der Anteil der ausländischen Bevölkerung 42.7%, bei den 30- bis 34-Jährigen 47% und bei den 35- bis 39-Jährigen 44.9%.

In Artikel 2 der Gemeindeordnung der Stadt Zürich wird stipuliert, dass «die Gemeinde die Wohlfahrt und das harmonische Zusammenleben ihrer Bewohnerinnen und Bewohner fördert». Seit 1999 verfügt die Stadt Zürich ausserdem über ein Integrationsleitbild, dessen Ziel eine «schnelle und möglichst gute Integration aller» ist und wobei auch «Teilnahme am öffentlichen Leben» ermöglicht werden soll.

Trotz des hohen ausländischen Bevölkerungsanteils und trotz der in der Gemeindeordnung sowie im Integrationsleitbild formulierten Zielsetzungen existiert in der Stadt Zürich zur Zeit kein Instrument, mit dem sich Ausländerinnen und Ausländer, ihre Anliegen in strukturierter Form in die städtische Politik einbringen und somit aktiv am politischen Leben der Stadt partizipieren können.

Mit der AusländerInnen-Initiative wird ein massgeschneidertes Instrument kreiert, das die Mitwirkung der ausländischen Bevölkerung fördert und es ihr ermöglicht, sich im politischen Prozess der Stadt Zürich Gehör zu verschaffen, ohne dass ein politisches Recht im eigentlichen Sinn geschaffen wird.

In unserer direkten Demokratie ist es unerlässlich, dass möglichst viele Menschen aus allen Altersklassen und allen Bevölkerungsschichten am politischen Leben teilnehmen. Ausserdem ist es auf Dauer demokratie- und gesellschaftspolitisch bedenklich, einen Drittel der Bevölkerung – und in gewissen Alterssegmenten fast die Hälfte – von jeglicher politischer Mitsprache auszuschliessen. Dies insbesondere auch angesichts der Tatsache, dass nicht ausgeschlossen

werden kann, dass in gewissen Altersgruppen die ausländische Bevölkerung in den nächsten Jahren die Mehrheit stellen wird.

Gerade Städten mit ihrem hohen und tendenziell steigenden Anteil ausländischer Bevölkerung kommt in diesem Bereich eine Pionierrolle zu und es liegt sowohl im Interesse der Schweizer wie der ausländischen Bevölkerung, hier neue und massgeschneiderte Formen der Mitwirkung zu suchen und auszuprobieren.

1. gartel  
Kann Nyka  
B. B.  
H. B.